

Macht uns die moderne Arbeitswelt krank?

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn es um Gesundheit und Arbeitsschutz geht denken viele Betriebsräte noch an die klassischen Themen wie Lärm, Luft und Ergonomie. Zu Beginn der Industrialisierung und bis in die heutige Zeit standen diese Themen im Mittelpunkt von heftigen Auseinandersetzungen mit der Arbeitgeberseite.

Gewerkschaften und Betriebsräte erkämpften in den meisten Industrieländern Gesetze, die heute dafür sorgen, dass die Zustände in einem modernen Betrieb kaum vergleichbar mit den menschenverachtenden Zuständen zu Beginn des letzten Jahrhunderts sind. Der Mindesturlaub und die Pausen zwischen den Arbeitszeiten sind gesetzlich festgelegt. Wir arbeiten heute weniger als je zuvor und trotzdem haben wir heute mit einem gänzlich neuen Phänomen zu tun. Burnout und andere psychische Erkrankungen, hat es in dieser Form noch nie gegeben!

Ein Großteil der Beschäftigten fühlt sich ausgelaugt und seit Jahren am Rande der Erschöpfung. Zweidrittel der Beschäftigten in Deutschland verspüren keine echte Verpflichtung ihrer Arbeit gegenüber. Ganze 15 Prozent sind in die innere Kündigung emigriert (Gallup-Umfrage) Viele Betriebe befinden sich in einem systemischen Burnout! Die Menschen, die tatsächlich wegen Burnout erkranken dürften nur die Spitze eines Eisberges sein. Bereits jede dritte Krankschreibung ist psychisch bedingt. Die Frage: „Macht uns die moderne Arbeitswelt krank?“ ist durchaus berechtigt.

Die hohe Geschwindigkeit in allen Leistungs- und Produktzyklen, Normierung von Arbeitsplätzen, Profitgier sowie strukturelle und organisatorische Schwachstellen überfordern offenbar Management und Belegschaft auf allen Ebenen. Die Grenzen der Belastbarkeit sind erreicht oder längst schon überschritten worden.

Burnout oder die Erschöpfungsdepression bedroht inzwischen ganze Unternehmen. Betriebsräte können und sollten einen wichtigen Beitrag zur Erkennung und Vermeidung von Burnout leisten. Betriebsräte haben einen anderen Blick und können manchen Schaden abwenden indem sie die gesetzlichen Möglichkeiten und Hebel nutzen. Die Gesundheit der Mitarbeiter ist zwar Chefsache. Betriebsräte, die allerdings die Verantwortung allein auf Arbeitgeberseite schieben, machen es sich zu einfach.

Wo können Betriebsräte ansetzen?

Der Betriebsrat sollte sich energisch dafür einsetzen, dass psychische Belastungsfaktoren bei Gefährdungsanalysen einbezogen werden und zwar mindestens einmal im Jahr. Führungsschwächen, Mobbing, Konflikte im Team und andere organisatorische Schwächen kommen dadurch zutage. Oft fehlt in den Betrieben schlichtweg die Wahrnehmung und die fachliche Information zu psychischen Belastungen. Was ist gesundheitsschädliches Verhalten? Welche Maßnahmen können die Belastungsfaktoren zur Vermeidung von Burnout mindern? Die besten Vorschläge kommen in der Regel von den Betroffenen selbst und sollten von allen Betriebsparteien ernst genommen werden.

Betriebe, die einen aktiven Gesundheitsschutz implementieren und psychische Belastungsfaktoren angehen, bevor sie zu einem wirklichen Problem werden, dürften in Zukunft einen deutlichen Wettbewerbsvorteil haben. Der Betriebsrat sollte sich über Workshops, Schulungen und andere fachliche Informationen in Sachen „psychische Belastungsfaktoren“ fit machen. Dadurch wird er in die Lage versetzt die roten Alarmzeichen bei Kolleginnen und Kollegen frühzeitig wahrzunehmen, um entsprechende Hilfsangebote zu machen.

Mittel- und Langfristig sollten Präventivmaßnahmen in einer Betriebsvereinbarung festgelegt werden. Unverbindliche Absprachen mit der Arbeitgeberseite nutzen wenig. Denn: Was ist bei dem nächsten Wechsel in der Führungsebene oder nach der nächsten Betriebsratswahl?

Welche weiteren Eckpunkte unbedingt in einer solchen BV gehören und was noch im Betrieb beachtet werden sollte, können Sie in unseren Seminaren erfahren:

Psychosoziale Belastungen Erfolgreiches Gesundheitsmanagement für Betriebsräte

Termine:

09.-11. Mai 2011, Boltenhagen/Ostsee. <http://bit.ly/dMdU6W>

19.-21. September 2011, Boltenhagen/Ostsee

21.-23. November 2011, Kloster Drübeck/Harz <http://bit.ly/himDvr>

Wenn Sie weitere Infos oder Beratung zum Thema psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz brauchen, stehen wir Ihnen natürlich gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Reino Gevers

Unsubscribe und Kontakt

Wenn Sie künftig keine interessanten Informationen mehr per E-Mail erhalten wollen, klicken Sie bitte geversr@aol.com

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Rufen Sie uns an unter oder schreiben Sie uns eine E-Mail an geversR@aol.com

Impressum

Gevers Beratung und Training, Munstermannskamp 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131-7898-474 - Telefax: 04131-7898-475 Mobil: 0172-8327920
E-Mail: geversr@aol.com
Internet: www.reinogevers.de

Steuernummer: 33 114 06062 - Finanzamt Lüneburg

